

## Rollenprofil (Szenario 3)

# Belgien



Hauptstadt

**Brüssel**

Sprachen

**Niederländisch, Französisch, Deutsch**

Einwohner

**11 Millionen**

BIP pro Kopf

**ca. 36.000€**

Arbeitslosenquote

**8,5%**

Sie sind Vertreterin/Vertreter des Landes Belgien. Belgien ist in zwei Teile geteilt: Flandern und Wallonien. In Flandern spricht man Niederländisch, in Wallonien Französisch. Außerdem gibt es auch einen kleinen Teil, wo man Deutsch spricht. Die Belgische Wirtschaft ist relativ stark im Vergleich mit anderen Ländern aus der EU. Auch in Zukunft sollte die Wirtschaft stabil bleiben: Ihnen wird ein Wirtschaftswachstum vorausgesagt. Ihre Arbeitslosenquote könnte zwar niedriger sein, im europäischen Vergleich aber gut.

Belgien war ein Gründungsmitglied der Europäischen Union. Von Anfang an waren Sie ein Teil der Europäischen Union. In Brüssel befinden sich fast alle wichtigen europäischen Institutionen. Daher wird die Stadt auch „Hauptstadt Europas“ genannt. Belgien ist kein großes Land in der EU, aber auch keines der ganz kleinen Länder. Ihr Einfluss ist begrenzt, Sie sind aber auch nicht unwichtig: Belgien ist ein fester Teil Europas. Genau wie Europa ist auch Belgien eine Gemeinschaft, die sich aus mehreren Teilen zusammensetzt: Flandern und Wallonien. Daher kennen Sie viele Probleme in Europa bereits aus Belgien. Zum Beispiel die vielen Sprachen.

Belgien ist klar für eine weitere europäische Integration. Sie wissen genau, dass Sie Europa brauchen, um in der Welt gehört zu werden. Darum wollen Sie ein starkes Europa mit vielen Kompetenzen. Natürlich sollen nationale Kulturen erhalten bleiben. Aber Sie wünschen sich auch, dass die Union immer weiter zusammenwächst und eine Einheit ist.

In der Finanzierungsfrage akzeptieren Sie sowohl Vorschlag 1 (Die EU finanziert sich zukünftig über eine Steuer, die von der Europäischen Kommission erhoben wird) als auch Vorschlag 2 (Die EU finanziert sich aus einer Kombination aus Steuer und Beiträgen der Mitgliedstaaten). Über eine Steuer würden die Bürgerinnen und Bürger die EU direkt finanzieren. Das wird vielen nicht gefallen, denn Steuern zahlt niemand gern. Sie sehen hier jedoch den großen Vorteil, dass Ihr Staat mehr Geld zur Verfügung hat. Vorschlag 2 würde die Bürger nicht ganz so sehr belasten wie Vorschlag 1, da hier die Finanzierung aufgeteilt wird. Jedoch müssten Sie bei Vorschlag 2 Geld aus Ihrem Haushalt bezahlen. Sie sind gegen Vorschlag 3, da dieser Ihren Haushalt zu sehr belasten würde.